Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **4 (1978)**

Heft 5

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Zeitung der Organisation für die Sache der Frauen

Juni 5

Herausgeber: OFRA, Hammerstr. 133, 4057 Basel
Redaktion: Kathrin Bohren
10 Nummern pro Jahr
Preis: Abo. Fr. 13.--
einzeln Fr. 1.30

OFRA

emanzipation

Die sanfte Geburt

DIE SANFTE GEBURT

(MC) "Gebären und Geboren werden" dies ein Thema, das in der letzten Zeit in der Frauenbewegung starke Beachtung findet. 10 Jahre lang war die Frauenbewegung geprägt vom Kampf um das Recht auf den eigenen Bauch. "Wir wollen gewünschte Kinder!" hiess und heisst dabei die zentrale Forderung. Wir sind auf die Kinderfeindlichkeit unserer Gesellschaft gestossen, auf die Schwierigkeit, Mutter zu sein und Ehefrau unter patriarchalischen Verhältnissen. Manche junge Frau machte in diesen Jahren zuerst ihre Ausbildung fertig, erkämpfte sich Unabhängigkeit, solidarisierte sich im Kampf um die Freigabe der Abtreibung, nachdem sie unwürdige Abtreibungspraxen am eigenen Leib erfahren hatte.
Nie war in diesem Kampf Kinderfeindlichkeit gemeint. Aber wenige Frauen in der Bewegung hatten Kinder. Eine ofra-Frau, die in den 68iger Jahren in der FBB war, erzählte, dass es damals fast Mut brauchte, ein Kind auszutragen.

Ein neues Verhältnis zur Mutterschaft

In den letzten Jahren entwickelte die Frauenbewegung ein neues, kreatives Verhältnis zur Mutterschaft. Fast Euphorie herrscht manchmal bei Gesprächen über diese Dinge. Einige Frauen wagen sich heute sogar allein an die Erziehung ihres Kindes, andere suchen neue Formen von Partnerschaft mit einem Mann, oder gründen Wohngemeinschaften, in denen die Frauen ihren Einfluss gemeinsam verstärken. Die Diskussion der Frauen um eine bewusstere Gestaltung von Schwangerschaft und Geburt findet auch ihren Niederschlag in fast allen Zeitschriften und ist bis in die Frauenkliniken vorgedrungen. Dort, unter den leider noch meist männlichen Gynäkologen, wird diese Diskussion kühl, aber nicht ablehnend zur Kenntnis genommen.

Die Erfahrungen von Leboyer

Pionierarbeit auf diesem Gebiet leistete Frederic Leboyer, ein französischer Gynäkologe. Seine Erfahrungen hat er im Buch "naitre sans violance" (geboren werden ohne Gewalt) niedergelegt. Dazu hat er auch einen Film gedreht.

Leboyer geht davon aus, dass das Kind in der Gebärmutter, umflossen von Fruchtwasser, mit der Mutter einen innigen und lustvollen Kontakt hat. Dieser Kontakt soll nun nach der Geburt möglichst ähnlich weitergeführt werden.
Leboyer kritisiert die gängige Haltung von Hebammen und Geburtshelfern, welche den Eltern ein mit dem Kopf nach unten gehaltenes, vom Schreien rotes Neugeborenes präsentieren mit dem Hinweis: "Schauen Sie, wie es prächtig schreit!"
Leboyer und mit ihm andere Autorinnen finden es viel wichtiger, dass das Kind sofort engen Körperkontakt mit der Mutter hat, von ihr angesprochen und gestreichelt wird. Dass dies in einer Atmosphäre besser möglich ist, wo nicht blitzende Instrumente und glänzende Kreissalkacheln dominieren, ist offensichtlich.

Wichtig ist auch, dass die Mutter und der bei der Geburt anwesende Vater vorher genau und intensiv über den Geburtsvorgang informiert werden.
Dass die Mutter nach der Geburt überhaupt in der Lage ist, auf ihr Kind einzugehen, erfordert ein möglichst unverkrampftes Verhältnis zu den Schmerzen während der Geburt. Diese sind ohne Zweifel da und dürfen nicht bagatellisiert werden.
Aber mit je weniger Angst sie bewältigt werden können, umso rascher verläuft auch die Geburt. Es ist sogar wissenschaftlich erwiesen, dass Angst und Verkrampfung direkt wehenhemmend wirken und damit die Geburt verzögern.

Ich bin selbst an einer Frauenklinik als Geburtshelferin tätig, wo die sanfte Geburt im normalen Gebärsaal vom Chef mit der Bemerkung zugelassen wird, dies sei jetzt modern, er finde es zwar nicht wichtig, aber wenn die Frauen dies wünschten..... Wer allerdings eine solche "sanfte Geburt" miterlebt: der eben noch von Schmerzen gezeichnete Gesichtsausdruck der gebärenden Frau unter den Presswehen, der sich schlagartig in einen Ausdruck strahlendster Zärtlichkeit verwandelt, wenn das Neugeborene lustvoll auf der Brust der Mutter strampelt und schmatzt, daneben ein meist mit den Tränen kämpfender Vater... der ist spontan mitergriffen und findet es eigentlich recht wichtig, dass es gerade so geschehen soll.

Fortsetzung S. 2

INHALT

Gegen ein rückschrittliches Berufsbildungsgesetz	2
Delegiertenversammlung der OFRA	3
Soziale Indikation: Abgelehnt	3
Donna e bello – Frau sein ist schön	4
"Frauenzimmer"	5
Emanzipation: Mut zum Schreiben	5
Tremate, tremate, le streghe son' tornate	6/7
Eine neue Möglichkeit der Solidarität	8
"Guten Morgen, du Schöne"	9
Internationales	10
Magazin	11
OFRA–Sommerlager	11
Kulturseite: Beitrag von Rut	12/13
Aus den Kantonen	14/15
OFRA news	16